

Thomas M. Mayr

ZimmerLautStärke

oder

„Die 1. Donnersberger Literaturtage 2007“

Es war im Frühsommer 2006 als sich die Idee von Donnersberger Literaturtagen zu regen begann. Sie beinhaltete, mit einer konzentrierten Aktion an die Öffentlichkeit zu treten und einem interessierten Publikum ein literarisches dreigängiges Menü zu offerieren.

Gewinnen ließen sich Monika Böss, Minnie Maria Rembe, Martina Weber und Olympia Weber. Zum einen sahen wir die Chance, uns als regionale Autoren auf Kreisebene mehr zu präsentieren und zu positionieren, andererseits Kontakte zu knüpfen mit literarisch Interessierten. Zudem eröffnete dies Gelegenheit zu intensiverem Austausch und zur Zusammenarbeit untereinander.

Als Vater zweier Kinder am WEG und IGS wie als Sohn einer Deutschlehrerin lag es für mich nahe, mit der Idee von Donnersberger Literaturtagen (DLT) auf die Schulen zuzugehen, junge Menschen anzusprechen. Neben den zwei erwähnten Schulen wurden noch das Nordpfalzgymnasium, das Gymnasium Weierhof und die Berufsbildenden Schulen (Wirtschaftsgymnasium) in Eisenberg und Rockenhausen angesprochen. Dass es nur diese waren, hatte den Hintergrund, dass wir uns auf Schulen mit gymnasialer Oberstufe beschränken wollten. Deshalb kamen für eine Teilnahme auch nur die 11.-13. Klassen infrage. Eine weiter gefaßte Zielgruppe hätte zu große Dimensionen eingenommen.

Als drittes Zugpferd sollten bekannte Autoren von nationaler Bedeutung ins Geschirr genommen werden.

Daß die Literaturtage überhaupt möglich wurden, ist nicht zuletzt der großartigen und unkomplizierten Unterstützung der Stadt Rockenhausen und Ihres Bürgermeisters Herrn Karl-Heinz Seebald zu verdanken. Sie übernahm die Schirmherrschaft für die DLT wie auch die Öffentlichkeitsarbeit, stellte uns die Donnersberghalle zur Verfügung und war bereit, uns finanziell den Rücken zu stärken. Die Stadt gab auch den Termin vor: den 28./29.4.07.

Um ein solches Projekt zu stemmen brauchte es Helfer und Mitstreiter. Von den angesprochenen Verbänden zeigte sich der Literarische Verein der Pfalz (LVP) sogleich aufgeschlossen und unterstützte uns mit breitem Engagement: Barbara Franke, die Vorsitzende, vermittelte den Kontakt zu der renommierten Jugendbuchautorin Gudrun Pausewang. Michael Dillinger und Gerd Forster, bekannte Pfälzer Autoren, sagten ohne großes Wenn und Aber zu. Es gab wertvolle Hinweise und ermunternden Rückhalt. Neben unserer Gruppe, die sich den Namen Mo(n)t Tonnerre gab, wurde der LVP Mitveranstalter der DLT.

Thematisch wurde für die einzureichenden Texte das Thema „Zimmer“ vorgegeben. Jede Schule konnte bis zu 20 Texte einreichen, die als Prosa nicht länger als 10 Leseminuten in Anspruch nehmen sollten; alternativ konnten drei Gedichte vorgestellt werden. Der Einsendeschluß war der 22. März 2007.

Wir stellten sehr bald fest, daß es für die Lehrer eine große Aufgabe war, die Arbeiten zu der Ausschreibung in ihre tägliche Arbeit zu integrieren, zumal der Abiturtermin nicht weit entfernt war, und wir bedanken uns an dieser Stelle bei all denjenigen Lehrern, die ihre Schüler trotzdem mit großem persönlichen Einsatz unterstützt haben. Um die Lehrer unsererseits zu unterstützen, versuchten wir die Schulen per e-Post stetig über den Stand der Entwicklung zu informieren; es wurden Angebote für Schreibworkshops bereitgestellt und ein persönlicher Kontakt gesucht. Darüber hinaus künden mehr als 150 Schüler-e-mails von einer beredten Korrespondenz.

Von den fünf Schulen gingen schließlich 47 Beiträge von 42 Schülern ein; sieben davon männlich. Es waren 18 Gedichte, 29 Prosatexte. Beurteilt wurden sie von einer Jury, der Gabriele Weingärtner (Journalistin/Rheinpfalz, mehrfache Literaturpreisträgerin), Gerd Forster und Michael Dillinger (beide langjährige 1. Vorsitzende des LVP) angehörten. Schließlich bekamen 14 junge Autoren - darunter ein männlicher Vertreter - Gelegenheit ihre Beiträge dem Publikum vorzutragen.

Möglich wurden die die Literaturtage durch die Förderungen von vielen Sponsoren: igr Rockenhausen, Sparkasse Donnersberg, Lotto Rheinland-Pfalz, Rotary Club Kirchheimbolanden, Kultursommer-Projekt des Landes Rh.-Pfalz, Volksbank Kaiserslautern-Nordwestpfalz eG, Bischoff Brauerei Winnweiler, Schlosshotel Rockenhausen, Lions-Club Winnweiler, Keiper KL.

Dank Dr. Th. Behnke, der die Vorbereitung für die DLT mit einer profunden Berichterstattung in der Donnersberger Rundschau begleitete, konnten diese bereits im Vorfeld einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Und wie so oft erwies sich „hinter den Kulissen“ Margitta Schreier als die gute Fee der Literatur im Donnersbergkreis.

Die Donnersberger Literaturtage

Bürgermeister K.-H. Seebald eröffnete die Veranstaltung. Er hob die Bedeutung hervor, auf Jugendliche einzugehen und sich zu bemühen, ihre Sprache zu verstehen, wobei diese schnelllebig sei und sich häufig genug in Kürzeln ausdrücke. Die DLT böten eine Chance zum sprachlichen Ausdruck, wie sie auch das Zuhören förderten. Dr. S. Gauch vom Ministerium für Wirtschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur gab in Anlehnung an den Namen unserer Autorengruppe „Mo(n)t Tonnerre“ der Hoffnung Ausdruck, daß der Donnersberg an historische Ereignisse anknüpfen möge und durch die DLT erneut zu einer Keimzelle und Ausgangspunkt - hier für übergreifende literarische Strukturen - werden könnte. B. Franke, die Vorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz (LVP) warf die Frage auf, was viele große Autoren ohne ihre Verankerung in der Provinz gewesen wären und ermunterte sodann zum „literarischen Schaffen“ abseits der Metropolen.

Sodann lasen die Schüler: Nadine Didier (Kirchheimbolanden), Ann-Kathrin Kloß (Mannweiler-Cölln), Silke Hecker (?), Elisabeth Löser (Ebertsheim), Tina Koplín (Wartenberg-Rohrbach), Lukas Schildknecht (Kerzenheim), Anke Nunheim (Winnweiler), Eva Bungert (Kriegsfeld), Laura Dexheimer (Oberwiesen), Greta Lösel (Eisenberg) und Anna Schäfer (Internat Weierhof).

Inhaltlich machten viele Beiträge sehr betroffen, ging es doch um Suizid, Mißbrauch, Drogenenerlebnisse, Einsamkeit, Langeweile in der Provinz bis hin zur Sehnsucht, durch Mord mit

einem Idol zu verschmelzen. Unabhängig vom literarischen Gewicht, unterstreicht dies für mich die Bedeutung, Schülern noch mehr Gehör zu schenken.

Die drei Erstplatzierten erhielten Geldpreise im Werte von 150,-/100,- und 50,- €. Der Preis für die beste Arbeit wurde dabei nach Susanne Faschon (1925-1995), der bedeutenden Lyrikerin unseres Kreises, benannt. Für uns war dies eine besondere Ehre und Verantwortung, durch die Verwendung Ihres Namens mithelfen zu können, ihr Andenken wach zu halten. Diesen Preis erhielt Janine Frey aus Kirchheimbolanden (NPG) für ihren Beitrag „Begegnung in der Hotelhalle“. Den 2. Platz nahm Theresa Schweden (WEG) aus Höringen ein mit ihrer Geschichte „Im schwarzweiß karierten Raum“; der 3. Preis ging an Patricia Heisinger (NPG) aus Eisenberg für ihre Erzählung „Das Zimmer des Bruders“¹.

Im Abendprogramm war die prominente Autorin Kathrin Schmidt aus Ostberlin zu hören, die uns seitens der Lehrerschaft vorgeschlagen wurde. Für ihre Werke erhielt sie hoch dekorierte Literaturpreise, darunter den Leonce-und-Lena-Preis sowie den Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb. Sie las aus ihrem Roman „Königs Kinder“, einem Werk mit auch autobiographischen Zügen. In der anschließenden Diskussion zeigte sie sich sehr offenerzig und interessanten Einblicken in ihr Seelenleben.

Ein besonderer literarischer Leckerbissen war es, Gudrun Pausewang zu erleben; für mich die „deutsche Astrid Lindgren“. Von kleiner Statur, zog sie doch sofort alle in ihren Bann. Die 79jährige rüstige Dame, die 1998 sogar noch an der Universität in Frankfurt am Main promovierte, hielt ihre ganze Lesung im Stehen ab. Ihre Geschichte „Der Besuch aus Amerika“ unterstrich ihr Anliegen, gegen das Verdrängen unserer Geschichte anzugehen. Ihr besonderer Humor, der das Publikum immer wieder zum Lachen reizte, wurde dann in weiteren „aufmüpfigen“ Geschichten deutlich, die Mut machen zum Kreativ- und Anderssein.

Zeitlich wie symbolisch schlugen drei Autorinnen der Gruppe Mon(n)t Tonnerre eine Brücke zwischen den Schülern und diesen renommierten Autoren und präsentierten dabei eine große Bandbreite literarischen Schaffens aus dem Donnersbergkreis: Verpflichtet auf das diesjährige Thema des Kultursommers² „Rebellen, Reformen, Revolutionäre“ spürte Monika Böss in ihrer Erzählung „Als wir träumten“ der Rolle der Mathilde Hitzfeld während des Freischärler-Aufstandes in Kirchheimbolanden nach³. Minnie Maria Rembe ging auf die „Rebellion im Alltag“ ein, in der sie als Autorin gegen Sprachlosigkeit, Erstarrung und Oberflächlichkeit aufsteht. Vor allem ihre Gedichte im Nordpfälzer Dialekt wußten zu gefallen. Mit Olympia Weber schließlich wurde es im Rahmen einer Krimilesung "gefährlich".

Für einen besonders stimmungsvollen und angenehmen Rahmen sorgten der Freundeskreis Rognac, der innerhalb der Donnersberghalle einen Bereich mit Kaffeehausambiente aufkommen ließ, das Akkordeonorchester Keiper Rockenhausen sowie die „Bücherhütte“ Rockenhausen, die wahres Standvermögen bewies. Wir Autoren präsentierten uns auf einem guten Dutzend Stellwänden mit Lyrik und kleinen Essays. Zudem lockte ein Schwarzes Brett mit der Möglichkeit zu Rückmeldungen oder, Kontakte zu knüpfen.

Im bis zum letzten Platz besetzten Turmuhrenmuseum in Rockenhausen mit seiner besonderen Atmosphäre wartete als Begleitveranstaltung ein spontaner Poetry Slam auf, der zur Teilnahme für jeden frei zugänglich war. Den Preis von 50 € gewann Norbert Fichter aus Nuß-

¹ Diese Beiträge finden sich auch hier im Donnersberg-Jahrbuch.

² Der "Kultursommer" ist ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, welches Kulturveranstaltungen fördert

³ vgl. Donnersberg-Jahrbuch S. xy.

bach. Besonders erfreulich war die Teilnahme der 14jährigen Schülerin Maria Cullmann der Regionalen Schule Winnweiler, die u.a. eine Ballade von Nils Randers zur Prosa umgeschrieben hatte.

Aussicht

Die Durchführung der DLT war für uns eine große Herausforderung. Wir hoffen hier ein Fundament bereitet zu haben, das belegt, daß der Donnersbergkreis eine rege Autorengemeinde besitzt, und das zukünftig junge Menschen in ihrem Interesse für Literatur fördert sowie den Austausch mit renommierten Autoren ermöglicht. Trotz eines enormen Aufwandes, bei dem viel Neuland betreten wurde und außerordentlich vielfältige Vorstellungen zu integrieren waren, hat es sich für uns sehr gelohnt. Die Donnersberger Literaturtage sollen deshalb in zwei Jahren fortgesetzt werden. Voraussichtlich ab Herbst 2007 wird für sie eine eigene Homepage eingerichtet werden: www.DLTage.de.

Abschließend möchten wir nochmals jedem danken, der in irgendeiner Weise zu ihrem Gelingen beigetragen hat.